

Schüler machen alten Opel wieder flott

In Veldhausen und Neuenhaus sammeln Jugendliche erste Erfahrungen im Handwerk

Acht Jungs der Wilhelm-Staehle Schule in Neuenhaus haben im Rahmen des Projekts „Generationenwerkstatt“ der Ursachenstiftung über mehrere Wochen die Möglichkeit, aktiv in zwei Unternehmen und damit auch in zwei Handwerksberufe Einblick zu gewinnen.

Im **VELDHAUSEN/NEUENHAUS**. Aus Veldhausen beteiligt sich das Unternehmen Autohaus Hindriks, in Neuenhaus nimmt das Bauunternehmen Anton Meyer am Projekt teil. Beide Firmen haben jeweils vier Schüler der 8. Klasse der Wilhelm-Staehle Schule unter ihre Fittiche genommen. Im Unternehmen arbeiten die Jugendlichen begleitet von einem so genannten Unruheständler an einem gemeinsamen Projekt.

Bei Anton Meyer werden so zwei Bänke gebaut, bei Hindriks setzen die Jungs einen alten Opel Calibra, Baujahr 1997, instand. Unruheständler sind erfahrene Handwerker, die kurz vor der Rente stehen oder sich auch schon im Ruhestand befinden. Sie leiten die Jugendlichen bei ihrer Arbeit an und geben so ihr Wissen an die nächste Generation weiter.

In einigen Unternehmen wird auch auf junge, erfahrene Mitarbeiter zurückgegriffen, so auch beim Bauunternehmen Anton Meyer. Dort zeigt ein junger Mann, der derzeit Bauingenieurswesen



Mit viel Motivation setzen derzeit vier Schüler aus Neuenhaus im Rahmen des Projekts Generationenwerkstatt einen Opel Calibra instand. Angeleitet werden sie vom ehemaligen Berufsschullehrer Gerd Schulten (Zweiter von rechts). Foto: Hesbeck

studiert, das Handwerk und baut gemeinsam mit den Schülern Bänke aus Beton. Diese Bänke sollen dann am 17. Juni auf dem Schulhof der Wilhelm-Staehle Schule aufgestellt werden.

Mit Gerd Schulten steht den Jungs bei Hindriks bis zur Abschlussfeier am 24. Ju-

ni ein wortwörtlicher Unruheständler zur Seite. Der ehemalige KFZ-Berufsschullehrer restauriert noch heute einige Tage in der Woche Oldtimer in Itterbeck. Unter der Anleitung von Schulten haben Steffen Lambers, Joel Willms, Aaron Siebertz und Marek Reefmann in der Au-

towerkstatt bereits die vordere Bremsanlage instand gesetzt, Bremscheiben gereinigt, den Ölfilter ausgetauscht und die Zündkerzen aus- und eingebaut. „Ich lasse die Jungs so viel wie möglich selber machen und erkläre nur das Nötigste“, berichtet der 67-Jährige, der auch

schon für Daimler-Benz gearbeitet hat.

Bei den jungen KFZ-Interessierten kommt das gut an: „Wir lernen hier viel dazu und es macht richtig Spaß“, erzählt Aaron Siebertz. „Ich könnte mir später auch vorstellen, eine Ausbildung in diesem Bereich zu beginnen“,

meint Marek Reefmann, der sich für Technik interessiert. Krönender Abschluss ist für alle Beteiligten die Testfahrt des Opel Calibra auf dem Verkehrsübungsplatz in Nordhorn. Begeistert vom jeweiligen Projekt zeigten sich alle Beteiligten in den beiden Grafschafter Betrieben.

Genau dieses Ziel verfolgt die Ursachenstiftung mit Sitz in Osnabrück: Kinder in der siebten oder achten Klasse aus den umliegenden Schulen sollen in der Werkstatt an ein Handwerk, wie hier das des Betonbauers oder KFZ-Mechanikers, herangeführt und für die Berufe begeistert werden. Gleichzeitig erhalten Unternehmer die Gelegenheit, mögliche zukünftige Auszubildende zu finden.

In der Grafschaft wird dieses Projekt zum ersten Mal durchgeführt. „Es gibt zwar kein Patentrezept gegen den Nachwuchsmangel im Handwerk, aber diese Aktion ist ein sehr guter Schritt“, meint Gerd Hindriks, Geschäftsführer des Autohauses in Veldhausen und neben dem Bauunternehmen Anton Meyer aus Neuenhaus einer der beiden Projektpartner. Durch einen frühen Einblick werden den Jugendlichen die Möglichkeiten der verschiedenen Berufe aufgezeigt. „Mein Ziel ist es, die Jungs am Ende mit einigen schönen und lehrreichen Tagen im Kopf am Ende des Projekts gehen zu lassen“, erklärt Unruheständler Schulten, der sich durch die Aktion für die Jugendlichen eine erleichterte Berufsfindung verspricht.